Mittag-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17.)
bei C. H. Ulrici & Co.
Breitestraße 20,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank".

Nr. 541.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 4. August.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 3. August. Der König hat dem Faktor und Kassenrendanten Frankenfeld zu Rothehütte im Amt Elbingerode bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Dem Banquier v. Wallenberg-Pachaly in Breslau ist Namens des Reiches das Exequatur als schwedisch-norwegischer Konsul daselbst ertheilt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 4. August.

Die „Berl. Pol. Nachr." machen den Versuch, nachzuweisen, daß die Regierung zu einer vorläufigen Inkraftsetzung des spanischen Handelsvertrages im administrativen Wege befugt sei. Der Artikel lautet:

Wie in den betheiligten Kreisen des heimischen Erwerbslebens, so hat auch bei den verbündeten Regierungen die Forderung der unverzüglichen Inkraftsetzung des deutsch-spanischen Handelsvertrages als eine berechtigte Anerkennung gefunden. Denn es ist, wie wenigstens äußerlich verlautet, von sämmtlichen Bundesstaaten, Hamburg nicht ausgeschlossen, die Erklärung des Einverständnisses mit einer derartigen Maßregel bereits eingegangen. Unter diesen Umständen darf die Entscheidung in allernächster Zeit erwartet werden. Daß dabei die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, welche nach einer so langen Reichstagssession eine Zusammenberufung des Reichstages, namentlich in Bezug auf die Beschlußfähigkeit desselben bieten würde, im Interesse der Sache, wie im Interesse des Reichstages und seiner Mitglieder selbst, volle Berücksichtigung finden müssen, ist klar. Man würde gegen die Reichsregierung mit Recht unter beiden Gesichtspunkten Vorwürfe erheben können und sicher nicht unterlassen, es zu thun, wenn sie ohne Sicherheit einer raschen Beschlußfassung in der Sache mit der Zusammenberufung des Reichstages vorgegangen und alsdann auf Schwierigkeiten gestoßen wäre. Unter diesen Umständen erscheint das Verfahren eines Theiles der liberalen Presse, die vorliegende Angelegenheit sofort unter den Gesichtspunkt der Verletzung der Verfassung zu bringen, so wenig den realen Interessen wie den thatsächlichen und rechtlichen Verhältnissen entsprechend. Denn die Inkraftsetzung des Handelsvertrages im administrativen Wege würde selbstverständlich unbeschadet der Bestimmung der Verfassung erfolgen, daß zur Giltigkeit desselben die Genehmigung des Reichstages erforderlich ist. Virtuell handelt es sich bei dem Vertrage weder um die Neubegründung von Privatrechten, noch um die Auferlegung von rechtlichen Verpflichtungen, bezüglich deren die formale Giltigkeit des Vertrages vor der praktischen Einführung seiner Bestimmungen allerdings von entscheidender Bedeutung wäre. Die Einstellung und Erhebung der ermäßigten Zollsätze des Vertrages vor der legislatorischen Genehmigung des letzteren läßt sich füglich nach ihrer materiellen Bedeutung in Parallele stellen mit einer Abweichung von dem gesetzlich festgestellten Etat. Obwohl Ausgaben nur auf Grund eines solchen geleistet werden dürfen, läßt sich in keinem Etatsjahr die Verwaltung ohne zahlreiche Etatsüberschreitungen und selbst außeretatsmäßige Ausgaben führen, welche von der Regierung auf ihre Verantwortung vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung der Volksvertretung zu veranlassen sind. Mit dem gleichen Maße wird man dann messen müssen, wenn im administrativen Wege unter der vollen Verantwortlichkeit für den Fall der Nichtratifikation in Dringlichkeitsfällen die Bestimmung eines solchen Vertrages schon in Wirksamkeit gesetzt werden, bevor dessen rechtliche Giltigkeit definitiv festgestellt ist.

Gegenüber diesen offiziösen Deduktionen, welche den bisher zweifellosen Sinn der Verfassung zu verkehren und fortzuleugnen unternehmen, muß mit allem Nachdruck das verfassungsmäßige Recht des Reichstages betont werden. Acceptirt man diese Ausführungen ohne Weiteres, so wird ein Präzedenzfall geschaffen, durch den die ganze Verfassung schließlich gegenstandslos gemacht wird.

Die „Donauzeitung", ein gut informirtes klerikales bayrisches Blatt, versichert, die preußischen Bischöfe sind oder waren zu einer Berathung zusammengetreten, wie das Blatt glaubt, behufs Stellungnahme zu dem neuen kirchenpolitischen Gesetze, zu dessen Sanktion der Kaiser nur mit größter Anstrengung zu bewegen gewesen wäre.

Ebenso wie die Handelskammer zu Leipzig hat sich nunmehr auch die Gewerbekammer zu Leipzig gegen eine Erhöhung der Zölle auf kunstgewerbliche Erzeugnisse ausgesprochen. Die auf eine Umfrage der Kammer erstatteten, zum Theil sehr ausführlichen Berichte hatten ergeben, daß außer für zwei vereinzelte Artikel (englische Gardinen und englische verzinkte Drahtgeflechte) von den übrigen Fabrikanten und Händlern der betheiligten Industriezweige eine Erhöhung des bestehenden Eingangszolles nicht gewünscht wird. Von hervorragendem Interesse ist unter diesen Berichten das über die Kurzwaarenbranche erstattete Referat, welches einen Hauptpunkt der ganzen Frage sehr treffend hervorhebt.

„Was die kunstgewerbliche Industrie dieser Branche anlangt (Metall, Holz, Perlmutter, Elfenbein)," so heißt es darin, „so dürfte eine abermalige Zollerhöhung eher schädlich als vortheilhaft wirken. Eine solche Maßregel wäre gleichbedeutend mit dem Versuch, die deutsche Nation in ihren eigenen Geschmack zu bannen und würde der heimischen Industrie sicher den unberechenbarsten Schaden zufügen. Soll der Betrieb dieser heimischen Industrie ein lohnender werden, so muß sie sich den Weltmarkt erobern; unmöglich darf man aber dabei voraussetzen, daß das dem spezifisch deutschen Geschmack gelingen wird. Ganz besonders in Berlin ist diese Industrie auf eine ziemlich hohe Stufe gelangt; sie verdankt diese Entwickelung aber weder eine Zollerhöhung auf ausländische Erzeugnisse, noch hätte sie von einer Zollherabsetzung etwas zu fürchten. Ist sie gehoben worden durch das Verdienst deutscher Künstler, so empfing und empfängt sie heute noch eben auch die Anregungen aus dem Auslande, aus Städten wie Paris, Wien und Birmingham. Wenn Paris in neuerer Zeit durch das Fehlen des Glanzes des kaiserlichen Hofes an Ideen entschieden ärmer geworden ist, was sich selbst bei den bisher so höchst geschmackvollen billigen Artikeln der Kurzwaarenbranche fühlbar macht, so schreitet Wien in der kunstgewerblichen Industrie rüstig vorwärts. Wien selbst ist der Platz, an welchem der ganze reiche Adel der gesammten österreichisch-ungarischen Monarchie die Ausstattung für seine Schlösser kauft, und erfreulicher Weise finden auch dort viele Berliner kunstgewerbliche Erzeugnisse eine ziemliche Beachtung. Dagegen bleiben die Birminghamer Erzeugnisse auf ihrer früheren hohen Stufe, sie entsprechen dem soliden, gediegenen Geschmack des englischen Volkes. Alle Erzeugnisse, die mit der wahren Kunst in Verbindung stehen, sind mehr idealer Natur, sie sollen so bald als möglich das Gemeingut aller Nationen werden, und ihr Austausch von der einen zu der anderen muß über die denkbar niedrigsten Zollschranken gehen. Je schwerer wir es unseren Arbeitern machen, die kunstgewerblichen Erzeugnisse des Auslandes kennen zu lernen, desto schwerer wird der deutsche Geschmack von dem Auslande verstanden werden. Man soll doch endlich aufhören, die außerdeutschen Staaten zu Repressivmaßregeln herauszufordern; was soll aus den sonst so armen Industriebezirken im Königreich Sachsen und den thüringischen Staaten werden? Je höher der Eingangszoll im Auslande ist, desto gedrückter werden die Löhne im Inlande, und der gesammte Konsum im deutschen Zollgebiete reicht nicht aus, um auch nur eine einzelne Industriestadt wie Chemnitz, Reichenbach oder Sonneberg ganz und voll zu beschäftigen."

Auch in Bayern, wo die Regierung über die nun einmal angeregte Zollfrage ebenfalls eine Enquete veranstaltet, scheint die Erhöhung der Schutzzölle bei den Kunstgewerbetreibenden selbst nur geringen Anklang zu finden. So hat zum Beispiel die Handelskammer von Mittelfranken sich gegen die Erhöhung der bestehenden und Einführung von neuen Zöllen auf Gegenstände des Kunsthandwerks erklärt; in dieser Handelskammer ist derjenige Theil Bayerns vertreten, welcher die hervorragendste industrielle Thätigkeit aufzuweisen hat, Nürnberg und Umgebung.

Wie der „Nat.-Ztg." aus Paris telegraphisch gemeldet wird, hat der dort sich aufhaltende chinesische Militärbevollmächtigte in Berlin Tscheng-ki-tong vor der Rückreise auf seinen Posten an den „Temps" einen Brief gerichtet, in welchem er die politischen Erklärungen dementirt, welche dieses offiziöse Blatt ihm anläßlich einer Unterredung mit Challemel-Lacour zugeschrieben hatte. Der chinesische Oberst bemerkt, daß er lediglich in einer industriellen Angelegenheit nach Paris gekommen sei, daß er allerdings verschiedene ihm bekannte politische Persönlichkeiten gesehen habe, aber nicht in der Lage gewesen sei, irgend welche Erklärungen über die Politik der chinesischen Regierung abzugeben.

Wie die „Times" erfährt, ist in Petersburg eine nihilistische Verschwörung der gefährlichsten Art, an welcher eine große Anzahl von Personen betheiligt ist, entdeckt worden. Eine Menge Verhaftungen sind vorgenommen worden, allein die Sache wird sehr verschwiegen gehalten.

In Bukarester Regierungskreisen wird versichert, daß dem General Brialmont die Stelle eines Inspektors der Befestigungsbauten mit dem Range eines Divisionsgenerals angeboten wurde. Als solcher würde er nur vom Kriegsminister abhängen und zur Armee in gar keinem direkten Verhältnisse stehen, sondern als überkomplet in deren Kadres geführt werden.

Briefe und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 2. August. Die Berufsstatistik, deren Ergebnisse jetzt vom kaiserlichen statistischen Amte in den Generalsummen für das ganze Reich veröffentlicht werden, gewährt, so viele Mängel derselben auch im Einzelnen ankleben mögen, doch ein sehr instruktives Bild der inneren Gestaltung unseres Gewerbslebens und bietet dem Staatsmann und Sozialpolitiker manche recht wichtige Fingerzeige. So stoßen wir bei der ersten flüchtigen Durchsicht des Materials auf eine Zusammenstellung der in Folge von Alter, Krankheit, Unfall oder sonstwie erwerbsunfähigen Personen in den verschiedenen Berufen, unterschieden nach Altersklassen. Eine so eingehende Statistik der „Invaliden der Arbeit" ist bisher weder bei uns, noch in irgend einem anderen Lande zu finden gewesen, und es ist ohne Zweifel, daß durch dieselbe die sozialpolitischen Bestrebungen der Regierung wesentlich geklärt werden dürften. Wenn wir die betreffenden Zahlen für die wichtigsten Berufszweige zusammenfassen, so ergiebt sich folgendes Bild:

	Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsunfähige	in Prozent
Land- und Forstwirthschaft . .	8,236,498	314,984	3,8
Industie	6,396,363	179,792	2,8
Handel und Verkehr	1,570,320	56,117	3,6
Lohnarbeit	397,581	22,053	5,6
Oeffentlicher Dienst	1,031,125	47,734	4,6
Zusammen .	17,631,887	620,680	3,5

Diese wenigen Ziffern bekunden die sicherlich überraschende Thatsache, daß es gar nicht die Industrie ist, welche die meisten Arbeitsinvaliden unter sich zählt. Die Bestrebungen, lediglich für die Industrie besondere Ausnahmegesetze zur Sicherung der Arbeiter gegen Erwerbsunfähigkeit zu machen, werden durch diese Statistik in sehr bemerkenswerther Weise illustrirt, es ist augenscheinlich, daß das land- und forstwirthschaftliche Gewerbe dieser Ausnahmegesetze mindestens ebenso nöthig, wenn nicht nöthiger bedarf, als die Industrie und es steht deshalb nunmehr zu erwarten, daß die Regierung sich gegen die Aufnahme der ländlichen Arbeiter in das Unfallversicherungsgesetz nicht mehr sträuben wird. — Gehen wir weiter in das Detail ein und beschäftigen wir uns nur mit den Lohnarbeitern in den betreffenden Berufszweigen, so bleibt das Verhältniß nahezu unverändert. Bei der Land- und Forstwirthschaft beträgt nämlich die Zahl der invaliden Arbeiter 1,7, bei der Industrie nur 1,5 und beim Handel 2 Prozent der Gesammtheit. Im landwirthschaftlichen Betriebe ist allerdings die Invalidität in Folge von Alter ein wenig häufiger als bei der Industrie, aber letztere zeigt sich auch in den jüngeren Altersklassen nicht viel schlechter gestellt als jene und es dürfte deshalb wohl angezeigt sein, neben der Industrie auch die Landwirthschaft bei den sozialpolitischen Vorlagen ein wenig mehr zu berücksichtigen.

+ **Berlin**, 3. August. Ein Artikel „Engeres und Weiteres" in den „Grenzboten" wiederholt den Versuch, die Schuld an dem Zurückweichen des Staates gegenüber der Kurie und dem Zentrum auf die Schultern der Liberalen abzuladen. Es wird hier offen herausgesagt, daß das Zentrum sich die Nachgiebigkeit der Regierung durch seine Zustimmung zu der Erhöhung der Zölle und Steuern erkauft habe. Hätten die Liberalen des Reichskanzlers Steuerpläne unterstützt und höhere Zölle bewilligt, so hätte die preußische Regierung an dem „Versuch der Emanzipation der deutschen Katholiken von Rom" festgehalten. Die Liberalen hätten nach den „Grenzboten" also der Regierung einen Preis dafür zahlen müssen, damit diese nicht die Rechte des Staats verkaufe! Man muß darnach wirklich ernstlich die Frage stellen, ob es eine Grenze für die veräußerlichen Rechte des Staates giebt. — Auch der „Erpressungsversuch", welcher den Nationalliberalen von der „Nordd. Allg. Ztg." zum Vorwurf gemacht wurde, erhält in demselben Artikel eine Erläuterung. Herr v. Bennigsen ist es, welcher sich eines Erpressungsversuches durch seine Forderung von „konstitutionellen Garantien" schuldig gemacht haben soll. Ob diejenigen Garantien, welche Herr v. Bennigsen wünschte, die geeignetsten waren, darüber läßt sich rechten. Hätte aber Herr v. Bennigsen bei so großer Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs keine Garantien gefordert, so hätte er das wichtigste Recht, welches der Reichstag thatsächlich besaß, preisgegeben. Während der preußische Landtag nur das Ausgabenbewilligungsrecht besitzt, das Einnahmebewilligungsrecht für ihn nur im Falle von Einführung neuer Steuern oder Erhöhung vorhandener in die Erscheinung tritt, besaß der Reichstag das Einnahmebewilligungsrecht faktisch dadurch, daß kein Pfennig der Matrikularbeiträge ausgeschrieben werden konnte, der nicht vom Reichstag bewilligt worden war. Mit der Bewilligung großer neuer Einnahmen, welche die Matrikularbeiträge beseitigten, mußte zugleich das Einnahmebewilligungsrecht des Reichstags beseitigt werden. Wenn Herr v. Bennigsen große neue Reichseinnahmen bewilligen zu können glaubte, so wollte er nicht zugleich jenes wichtige Recht preisgeben, sondern dafür eine andere gleichwerthige Garantie festgesetzt wissen; darin bestand also der „Erpressungsversuch".

— Der Kaiser nahm in Gastein am 1. August die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Pückler, des Wirklichen Geh. Rathes v. Wilmowski und Nachmittags den des Vertreters des Auswärtigen Amtes Wirklichen Geh. Legationsrathes v. Bülow entgegen. Am Vormittage dieses Tages hatte der Kaiser, da wieder besseres Wetter eingetreten war, eine Promenade gemacht und Nachmittags auch eine Spazierfahrt unternommen. Zum Diner hatten am 1. d. M. etwa 20 Personen Einladungen erhalten. Das Befinden des Kaisers ist andauernd ganz vortrefflich.

— Wie aus Halle gemeldet wird, hat der Kaiser sich nunmehr bestimmt zu einem Besuche der Stadt Halle bei Gelegenheit des Kaisermanövers entschieden. Se. Majestät trifft am Sonntag, den 16. September, mittelst Extrazuges von Merseburg aus um 10 Uhr in Halle ein, wohnt einem Gottesdienste in der Kapelle der Universität bei, unterwirft sodann die klinischen Institute einer Besichtigung und kehrt nach einer Umfahrt durch die Stadt nach Merseburg zurück.

— Ein Akt von Courtoisie des Kaisers von China gegenüber unserem Kronprinzen erscheint beachtenswerth. Derselbe hat Bezug auf das bereits im Januar d. J. aus Anlaß der silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzenpaares durch das hiesige auswärtige Amt an das hohe Jubelpaar übermittelte Glückwunschtelegramm des Kaisers von China, in welchem der Gesandte Chinas am hiesigen Hofe beauftragt ward, „die Befehle der Gratulationen des Kaisers von China an den Kronprinzen und die Kronprinzessin des deutschen Reiches in der in Deutschland gebräuchlichen Weise zu übermitteln." Im Anschluß an diesen Glückwunsch war nachträglich auch die Dekorirung

des deutschen Thronfolgers durch den Kaiser von China mit dem chinesischen „Orden des doppelten Drachen" im Pekinger Kaiserpalast beschlossen worden, und wurde der hiesige chinesische Gesandte Li-Fong-Pao von diesem Beschluß bereits vor Monaten in Kenntniß gesetzt. Erst vor Kurzem trafen die Ordensinsignien nebst Dekret in der hiesigen chinesischen Gesandtschaft ein. Der chinesische Gesandte in Berlin hat die ersten Formalitäten bereits erledigt.

— Bei der heute im 7. Schleswig-Holsteinschen Wahlkreise stattgehabten Reichstagsstichwahl wurden in der Stadt Kiel für Prof. Hänel (Fortschr.) 3146, für Schneider Heinzel (Sozialdem.) 3622 Stimmen abgegeben.

In Neumünster fielen auf Prof. Hänel 841, auf Heinzel 1174 Stimmen; in Rendsburg auf Hänel 718, auf Heinzel 602; in Nortorf auf Hänel 249, auf Heinzel 18; in Garden auf Hänel 399, auf Heinzel 1089; in Pretz auf Hänel 325, auf Heinzel 341; in Hohenwestedt auf Hänel 257, auf Heinzel 29, in Ellerbeck auf Hänel 83, auf Heinzel 320 Stimmen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." entnimmt den „Preußischen Jahrbüchern" eine Rechtfertigung des von der deutschen Reichsregierung zum Nachtheil der Hamburger Spritfabrikation an Spanien gemachten Zugeständnisses. Darin heißt es:

„Wenn man sich überlegt, daß Handelsverträge auf Grund gegenseitiger Konzessionen geschlossen werden, so ist klar, daß ein Land Konzessionen nur zu Gunsten seiner eigenen Produktion machen wird, ein Produkt, welches, wie der russische Spiritus in Hamburg, durch die Rektifikation nur eine Werthsteigerung von etwa 40 pCt. erfährt, hat für die deutsche Wirthschaft ein verhältnißmäßig geringeres Interesse. Man ist also auf den schon im österreichischen Vertrage vorgesehenen Ausweg gekommen, den in Deutschland blos rektifizirten — nicht fabrizirten — Sprit (eine Operation, die nur in den Freihäfen möglich ist) nicht als deutschen gelten zu lassen. Wie unsere Spiritusproduzenten behaupten, ist damit auch dem Bedürfniß der Spanier Genüge gethan. Denn der russische Sprit ist weniger fein als der deutsche und deshalb zum Wein-Verschneiden nicht zu gebrauchen. Die spanische Weinproduktion erhält also den Sprit, dessen sie bedarf, zu dem niederen Zollsatz; aber auch die spanische Spiritusproduktion, die, wie Rußland, nicht den ganz feinen Sprit produzirt, ist gegen die Konkurrenz der ordinären Waare geschützt."

Aus dieser von dem offiziösen Blatte gebilligten Darstellung muß man den Eindruck gewinnen, als sei der spanischen Regierung die in Rede stehende Forderung deutscherseits nahe gelegt worden. Es liegt auf der Hand, daß in dem Maße, in welchem sich dies bewahrheitet, die Bemühungen Hamburgs, die angefochtene Bestimmung aus dem Vertrage wieder herauszubringen, an Bedeutung und auch an Aussicht gewinnen müssen.

— Zur Eisenbahn-Verstaatlichungsfrage schreibt die „Voss. Ztg.":

„Das jüngste Projekt der Staatsregierung, betreffend den Ankauf von sechs Privatbahnen, muß auch den liberal gesinnten Anhängern der Staatseisenbahnpolitik insofern bedenklich erscheinen, als seit der letzten größeren Eisenbahnverstaatlichung der königliche Erlaß vom 4. Januar 1882 erschienen ist, welcher u. A. den preußischen Beamten die Pflicht auferlegt, die Politik der Regierung „auch bei den Wahlen" zu vertreten. Wenn auch der Erlaß es ausdrücklich ablehnt, die Wahlfreiheit antasten zu wollen, so können nach demselben doch diejenigen Beamten, welche nicht im Sinne der Regierung wählen, auf Grund des Disziplinargesetzes ihres Dienstes entlassen werden. In dieser Möglichkeit liegt ein nicht geringer Theil der politischen Macht, welche die Regierung durch die Verstaatlichung von Eisenbahnen erhält. Das Disziplinargesetz vom 21. Juli 1852, betreffend die nicht richterlichen Beamten, gewährt den Staatsbeamten keineswegs den in Artikel 98 der Verfassungsurkunde verheißenen „angemessenen Schutz gegen willkürliche Entziehung vom Amt und Einkommen", er hat nicht die „Rechtsverhältnisse der Beamten geregelt, sondern nur die Befugnisse der Regierung gegen ihre Beamten festgestellt. Durch dieses Gesetz hat der Beamte nur Pflichten überkommen. Wir haben es in früherer Reaktionszeit erlebt, daß man so weit ging, vage Beschuldigungen, selbst anonyme Verdächtigungen der „Staatsfeindschaft", der „Wühlerei" gegen die Ordnung, der „Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit", der „Meuterei gegen das Gesetz" u. s. w. gegen Beamte vorzubringen, deren makellose Reinheit des privaten wie Amtscharakters notorisch war. Wenn man mehrfach meint — und auch der Minister für öffentliche Arbeiten äußerte sich in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 11. November 1879 dahin —, der Einfluß der Eisenbahnbeamten in großen Städten auf die Wahlen sei nicht groß, so sei dem gegenüber angeführt, daß für die vorletzten Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause in Hannover etwa 90 der von der konservativen Partei aufgestellten Wahlmänner Eisenbahnbeamte waren."

Berlin, 2. August. Die Universität beging den Geburtstag ihres Stifters König Friedrich Wilhelms III. heute Mittag wie alljährlich durch einen Festakt, über dessen Verlauf der „N. Z." wie folgt berichtet wird. Auf den Plätzen der Ehrengäste bemerkte man als Vertreter der Regierung den Unterstaatssekretär Lucanus und den Ministerialdirektor Greiff, ferner den General-Inspekteur des Militärerziehungs- und Bildungswesens Generals von Strubberg, den Kommandanten von Berlin, Generalmajor von Oppeln-Bronikowski, den Generalarzt Schubert, den Geheimen Rath Spinola, Geheimen Rath Zöllner, sowie mehrere Mitglieder der hiesigen japanischen Kolonie. Während die Professoren unter Vorantritt der Pedelle vom Senatssaale aus die Aula betraten und auf den Estraden Platz nahmen, intonirte der akademische Gesangverein unter Prof. Bellermann's Leitung den Psalm: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet". Als Festredner betrat Prof. Dubois-Reymond die Tribüne. Er verkündete zunächst das Resultat der Preisausschreibungen. Die theologische Fakultät hatte zwei Preisausschreiben erlassen; das eine hat eine genügende Lösung gefunden, von den zwei Arbeiten, die das zweite Ausschreiben veranlaßt, erhielt der stud. chem. Belck aus Danzig den Preis. Die juristische Fakultät hatte drei Aufgaben gestellt. Die erste hatte überhaupt keine Bearbeitung gefunden, den Preis der zweiten erhielt von 4 Bewerbern stud. jur. Joh. Biermann aus Berlin. Eine ehrenvolle Erwähnung wurde dem stud jur. Sally Scheid aus Lauterburg in Westpreußen zu Theil. Die dritte Aufgabe hatte zwei Lösungen gefunden. Den Preis erhielt stud. jur. Albert Borstorff-Berlin. Die medizinische Fakultät konnte für die eingegangenen Arbeiten zwei Preise vertheilen. Die Preisgekrönten waren cand. med. Salomon Wunder aus Pinne in Posen und cand. med. Theodor Rosenheim aus Bromberg. In der philosophischen Fakultät waren fünf Aufgaben gestellt, von denen zwei in befriedigender Weise gelöst wurden. Die Preise wurden dem stud. phil. Siegmund Auerbach aus Samotschin in Posen und dem stud. phil. Wersu aus Freiburg zuerkannt. Die Arbeit des stud. phil. Emil Wendt aus Landsberg a. W. wurde lobend erwähnt. Es folgte sodann die Verkündigung der neuen Preisaufgaben. Die Festrede galt dem Andenken der beiden Männer, deren Standbilder seit Kurzem den Vorhof der Universität zieren, der Brüder Wilhelm und Alexander von Humboldt. Der Gesang der Motette: „Heil dem Tage, der dich gegründet" schloß endlich die Feier.

Bielefeld, 2. August. Im Februar d. J. erhielt die Redaktion des „Wächter, Bielefelder Zeitung" von der hiesigen „Aktien-Gesellschaft für mechanische Weberei" nachstehende Mittheilung: „In Folge der guten Dividende hat die Direktion der mechanischen Weberei für die Arbeiter eine Lohnerhöhung eintreten lassen." Auswärtigen Blättern, u. A. dem „Deutschen Tageblatt", wurde ferner im März d. J. geschrieben, daß auch auf der Ravensberger Spinnerei hierselbst aus gleichem Grunde eine Erhöhung der Arbeitslöhne erfolgt sei. Diese Nachrichten wurden von verschiedenen Seiten um so freudiger begrüßt, als die beiden genannten Etablissements zusammen über 2000 Arbeiter beschäftigen. Die schutzzöllnerische Presse knüpfte an die Mittheilung der gedachten Lohnerhöhungen ein lautes Loblied auf die reichskanzlerische Wirthschaftspolitik. Um so peinlicher berührt nun der Umstand, daß die betreffenden Angaben in hiesigen Arbeiterkreisen lebhaft bestritten werden, und daß die Arbeiter behaupten, in keinem der beiden Etablissements habe eine Lohnerhöhung stattgefunden. Es soll vielmehr bei der Bielefelder Aktien-Gesellschaft für mechanische Weberei nur eine Ueberproduktionsprämie für die leistungsfähigeren Arbeiter eingeführt worden sein, während auf der Ravensberger Spinnerei die bisher bestandene Ueberproduktionsprämie sogar eine Reduktion erfahren haben soll. Das erwähnte Blatt bezeichnet es mit Recht als sehr wünschenswerth, daß die hervorgetretenen Zweifel von zuständiger Seite durch thatsächlichen und ziffernmäßigen Nachweis aufgeklärt werden.

Stettin, 3. August. Die „N. Stett. Ztg." schreibt: Da der größte Theil der Kornernte noch auf dem Felde steht und die Feldarbeiten unter dem schädlichen Einflusse des Wetters sich ungemein in die Länge ziehen, so würde das Ministerium des Innern sich ein besonderes Verdienst erwerben, wenn es wie früher bei einer ähnlichen Lage die Erntearbeiten an den Sonntagen freigäbe und baldigst die betreffende Verfügung erließe.

London, 1. August. Ueber die mit der Ermordung James Carey's verknüpften Umstände liegen vom Cap weitere Einzelheiten vor. Die That wurde auf halbem Wege zwischen Table Bay und Algoa Bay vollführt. Carey und O'Donnell zechten mit einander im Salon 2. Klasse an Bord des Dampfers „Melrose", als O'Donnell plötzlich mit einem Revolver Carey in den Nacken schoß. Carey taumelte einige Schritte nach vorwärts, O'Donnell folgte ihm und schoß ihn zweimal in den Rücken. Carey starb in 20 Minuten. Ein Wortwechsel ging den Schüssen nicht voran. O'Donnell sagt, er habe die Identität Carey's, der unter dem Namen Power reiste, erst entdeckt, als er die Thatsache in einer Capzeitung veröffentlicht sah. Von diesem Augenblick an faßte er den Entschluß, ihn zu tödten. Frau Carey erklärte indeß vor dem Polizeirichter, daß sie auf die an O'Donnell nach der That gerichtete Frage, ob er ihren Mann erschossen habe, die Antwort erhielt: „Ja, ich wurde abgesandt, dies zu thun." O'Donnell giebt an, daß er ein kalifornischer Goldgräber sei, der sein Vermögen in einer Silbermine größtentheils verloren habe. Er ist etwa 45 Jahre alt, 6 Fuß hoch, hat graue Augen und dunkles Haar und ist an einer Hand gelähmt. Carey's Benehmen an Bord des Dampfers war unklug, und er warf mit dem Gelde herum. In einem Hotel in Capstadt verursachte er einen Skandal durch sein auffälliges Schimpfen auf die Engländer. Die Identität des Mörders ist übrigens noch nicht ganz festgestellt. Von einer Seite wird behauptet, daß er ein naher Verwandter eines der hingerichteten Phönix-Park-Mörder sei und überhaupt nicht O'Donnell heiße; von anderer, daß O'Donnell der Dubliner und Londoner Polizei wohl bekannt sei, weil er an dem Versuche, das Mansion House in London in die Luft zu sprengen, sowie an anderen fenischen Streichen betheiligt gewesen. Es heißt, daß in Fenierkreisen in London schon am Sonntag Abend ein Gerücht kursirte, daß Carey „auf seinem Wege nach einem fremden Erdtheile" erschossen worden. Seitdem wurde ermittelt, daß am Sonntag ein über Brindisi eingelaufenes Telegramm von Paris nach London expedirt wurde, welches die Worte enthielt: „James Carey ist erschossen worden — Gott sei Dank." Da der Dampfer „Melrose" erst am Montag Morgen in Port Elisabeth anlangte, muß diese Depesche aus Paris eine bloße Vermuthung gewesen sein, falls nicht, wie jetzt in gewissen Kreisen offen behauptet wird, ein Abkommen getroffen worden war, daß Carey am letzten Sonntag im Juli ermordet werden sollte. Man hegt jetzt auch Befürchtungen für das Leben des angeblich in Montreal angekommenen Angebers Peter Carey. Es soll sich in Dublin eine Gesellschaft gebildet haben, deren Aufgabe es ist, die Hinrichtungen der Phönix-Park-Mörder durch Emordung sämmtlicher Angeber und Denunzianten in dem Mordprozesse zu sühnen. Diese Gesellschaft nennt sich, wie es heißt, das „Corps der Rache". Zu dem Entschlusse, James Carey nach Natal zu schicken, gelangten die Dubliner Behörden, weil die irische Bevölkerung in dieser Kolonie nur sehr klein ist.

Locales und Provinzielles.

Posen, 4. August.

V. **Zur Jagdverpachtung.** Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten, welche leicht dadurch entstehen, daß bei Jagdverpachtungen der betreffende Ortsschulze selbst als Pächter konkurrirt, sind auf Verfügung der Minister für Landwirthschaft 2c. und des Innern die Ortsbehörden durch die königlichen Regierungen kürzlich allgemein mit Anweisung dahin versehen worden, daß in solchen Fällen der Schulze von den Gerichtsmännern zu vertreten, die Verpachtung selbst aber nur im Wege des öffentlichen Meistgebots vorzunehmen ist.

r. **Diebstähle.** Eine auf dem Alten Markte wohnende Familie vermißte seit einiger Zeit in ihrer Wohnung verschiedene Werthgegenstände, ohne dem Diebe auf die Spur kommen zu können. Gestern bemerkte der Hausherr, daß ihm aus verschlossener Kommode ein Hundertmarkschein entwendet war. Er faßte nun Verdacht auf das bei ihm dienende Mädchen und veranlaßte eine Untersuchung ihrer Effekten, bei welcher verschiedene, von Diebstählen herrührende Gegenstände und auch der Hundertmarkschein gefunden wurde. Die Diebin hatte sich einen Nachschlüssel zu verschaffen gewußt und damit die Schränke geöffnet. Sie wurde verhaftet. — Gestern stahl ein Arbeitsbursche auf dem Sapiehaplatze aus einem großen Bauer eine Taube und suchte mit derselben das Weite. Der Diebstahl wurde jedoch sogleich entdeckt und der jugendliche Dieb verhaftet.

Telegraphische Nachrichten.

Wildbad Gastein, 3. August. Die Großherzogin von Sachsen-Weimar ist heute hier eingetroffen. Se. Majestät der Kaiser machte der Großherzogin sofort nach deren Ankunft einen Besuch. Das Befinden des Kaisers, der die Kur ununterbrochen fortsetzt, ist ein vorzügliches.

Wildbad Gastein, 3. August. Der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, ist zum Besuch Sr. Majestät des Kaisers aus Wien hier eingetroffen.

Neuwied, 3. August. Die schwedische Kronprinzessin ist mit ihrem Sohne hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von dem schwedischen Kronprinzen, welcher gestern angekommen war, empfangen. Dieselben begaben sich alsbald zum Besuche der Fürstin-Mutter nach Schloß Segenhaus.

Straßburg i. E., 3. August. Der Statthalter, Generalfeldmarschall Freiherr v. Manteuffel, ist heute hier eingetroffen.

Wien, 3. August. Der Kaiser und die Kaiserin haben der italienischen Regierung durch den österreichisch-ungarischen Botschafter in Rom ihre vollste Theilnahme an dem Unglück, welches die Insel Ischia betroffen, ausdrücken lassen und für die Nothleidenden eine Spende von 20,000 Fr. angewiesen.

Bern, 3. August. Der Choleragefahr wegen hat der Bundesrath die Einfuhr egyptischer Baumwolle verboten.

Paris, 3. August. Aus Saigon wird heute gemeldet, daß der Kaiser Tüdüc am 20. Juli gestorben und daß Phûdac den Thron von Anam bestiegen hat. General Bouet ist am 29. Juli in Haiphong eingetroffen, um mit dem Regierungskommissar General Harmant und Admiral Courbet den Operationsplan zu vereinbaren.

London, 3. August. Die „Times" läßt sich heute aus Hongkong telegraphiren, daß die Unterhandlungen des französischen Gesandten Tricou mit China keine friedliche Lösung erwarten ließen.

Southampton, 3. August. Der Herzog und die Herzogin von Albany haben heute früh an Bord des Norddeutschen Lloyddampfers „Werra" die Reise nach Bremen angetreten.

Neapel, 3. August. Der König ist in der vergangenen Nacht nach Monza zurückgereist, auch der Ministerpräsident Depretis hat Neapel verlassen, der Minister Mancini ist noch hier geblieben.

Kairo, 2. August. Das Ramazanfest erreicht mit der beginnenden Nacht sein Ende. Die muselmännische Bevölkerung beabsichtigt, die verschiedenen Begräbnißstätten zu besuchen, es sind aber englische Truppenabtheilungen auf den Kirchhöfen aufgestellt, um den Eingang zu verhindern. Beim Khedive wird anläßlich des Beiramfestes kein Empfang stattfinden.

Port au Prince, 2. August. Der von dem früheren Präsidenten Barzelais Ende März begonnene Aufstand, welcher jetzt, nachdem die Aufständischen seit länger als 3 Monaten in der Stadt Miragoane von den Regierungstruppen eingeschlossen waren, dem Erlöschen nahe zu sein schien, hat plötzlich durch die Erhebung von Jacmel und einiger anderer Städte eine ernstere Bedeutung gewonnen.

Paris, 4. August. Die Journale „Paris" und „France" melden, die Polizei sei einem geheimen Komite auf die Spur gekommen, welches eine legitimistische Aktion bezwecke. Die bei mehreren Personen vorgenommenen Haussuchungen hätten zur Auffindung von Schriftstücken geführt, woraus sich über die Mittel zur Aktion Näheres ergebe. „Temps" meint, es handle sich dabei um keine ernsthafte Sache.

Paris, 4. August. In den Gebäuden der Pulverfabrik zu Angoulême haben gestern Vormittag drei Explosionen stattgefunden. 6 Personen wurden getödtet. Der Schaden beträgt eine Million.

Rom, 4. August. Wie es heißt, ist die Antwort Grévy's auf das Schreiben des Papstes eingegangen und soll heute an Jacobini überreicht werden.

Neapel, 3. August, Nachmittags 2¼ Uhr. In Casamicciola hat eine heftige Erderschütterung stattgefunden, wodurch der Gipfel des Epomeoberges abrutschte. In Forio hat ein weiterer Häusereinsturz stattgefunden, bei welchem drei Verwundungen erfolgten. Die Arbeiter in Casamicciola scheinen unversehrt zu sein. In Lacco ameno wurden drei Personen lebend ausgegraben.

Palmieri dementirt das Gerücht, daß er ein Erdbeben in Neapel befürchte.

Die ermüdeten Soldaten auf Ischia wurden durch frische ersetzt. Die Bevölkerung Ischia's ist ruhiger. Der unermüdliche Eifer Genala's findet besonders Anerkennung.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: S. Ptaszynski in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Gewinn-Liste der 4. Klasse 168. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 3. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

28 52 55 58 164 90 251 310 32 71 466 82 (3000) 541 (1500) 66 729 33 808 87 (3000) 947 48. **1**041 46 (1500) 143 231 43 86 (3000) 420 50 56 70 539 46 (550) 60 (3000) 659 726 48 820 42 60 914. **2**001 76 98 197 203 43 328 443 54 56 93 520 41 50 607 55 (550) 68 72 765 83 (300) 93 849 96 936 57 91. **3**009 (300) 59 (300) 103 97 222 32 60 (550) 90 337 89 (300) 91 497 537 52 69 624 97 720 93 96 832 54 945 59 64 79. **4**186 221 75 83 343 44 90 (3000) 414 33 (1500) 40 79 97 504 5 21 55 63 664 83 745 857. **5**013 76 124 37 212 54 302 450 66 91 509 40 (3000) 630 (550) 753 99 812 64 900 26 54. **6**051 132 297 (1500) 307 9 13 (1500) 449 532 75 642 52 58 77 923 26 34 53 88. **7**034 60 69 141 63 77 86 99 313 (550) 52 62 85 93 (300) 405 15 541 60 660 92 823 (1500) 906 23. **8**001 52 70 165 68 287 385 426 (300) 531 607 26 36 48 (300) 51 97 703 6 11 23 66 807 9 (550) 67 912. **9**001 13 104 204 (1500) 40 46 (3000) 54 65 90 97 335 438 521 46 67 69 606 70 84 743 99 828 (1500) 76 (300) 78 89 915 38.

10022 64 98 103 10 19 49 63 67 (300) 71 224 344 508 84 93 607 (300) 19 40 708 800 31 (300) 905 83. **11**198 263 391 95 401 56 59 79 (300) 502 47 59 63 86 661 825 68 95 912 36 40

90. **12**100 (300) 303 38 80 451 57 65 520 21 64 607 18 37 83 712 815 46 81 90 98 954. **13**026 69 79 97 208 60 86 (3000) 316 (300) 56 (300) 459 77 83 99 519 65 647 93 (1500) 748 (550) 74 (300) 824 916 75. **14**004 30 129 58 82 204 312 23 (300) 38 45 69 81 476 84 99 508 51 61 701 8 48. **15**006 (300) 24 118 50 276 321 40 47 69 89 415 17 72 521 (3000) 62 (550) 633 713 928 34 (550) 84. **16**132 56 (3000) 80 84 (1500) 305 58 400 91 628 730 69 806 36 902. **17**066 85 172 226 62 66 95 (550) 337 38 410 92 530 35 53 68 622 75 752 67 76 828 (300) 67 81 901 32 41 (6000). **18**049 69 263 84 306 16 401 39 47 620 63 92 727 37 82 (3000) 83 95 818 37. **19**001 (550) 20 31 40 95 113 20 28 51 (550) 255 91 340 83 433 45 65 593 658 (300) 74 727 47 72 (1500) 73 (1500) 96 828 30 33 66 905 31 (300) 46.

20118 35 58 85 291 495 545 (300) 72 84 607 (1500) 8 708 (1500) 820 77 86 929 (550) 55 82 89 97. **21**147 93 207 9 80 85 410 22 76 543 79 95 99 600 87 88 788 819 22 45 (550). **22**002 81 151 203 68 316 51 480 543 (300) 64 609 (1500) 31 34 752 61 84 870 77 96 986 98 (550). **23**051 113 (550) 31 56 90 202 9 13 39 491 549 70 76 681 (300) 719 821 972 (550). **24**008 37 63 83 125 33 86 212 46 48 64 75 444 46 88 (300) 503 92 607 26 (300) 96 761 824 54 (3000) 88 (550) 923 28 (1500) 92. **25**059 114 54 55 (1500) 288 319 30 93 437 537 39 94 604 75 720 98 841 926 84. **26**057 (1500) 197 277 471 500 601 47 (3000) 48 773 (300) 99 883 964. **27**030 (300) 43 73 112 (550) 264 (1500) 70 99 336 94 (550) 420 46 64 594 (550) 605 97 713 89 90 879 88 916 (1500) 29 91. **28**045 112 221 44 49 72 (550) 88 91 322 72 468 542 51 59 90 (1500) 98 (3000) 693 98 99 766 818 49 94 929. **29**064 98 (300) 113 86 202 13 330 39 463 (1500) 80 628 40 (3000) 753 63 804 (550) 13 86 88 909 75 85 92.

30044 121 (300) 37 46 89 203 526 62 603 (1500) 766 885 86 977 91. **31**022 55 76 87 147 251 307 21 63 66 417 (300) 525 (3000) 54 618 88 701 52 839 63 908 (300) 30. **32**104 65 78 202 327 35 427 43 65 533 38 46 (3000) 90 94 611 35 49 (300) 89 808 21 65 902. **33**131 39 93 230 52 375 411 16 25 553 60 611 (3000) 36 746 82 826 (300) 82 (1500) 977. **34**002 99 102 83 87 231 85 330 60 407 16 71 (550) 553 619 25 44 91 757 (1500) 72 849 (300) 936 77 (550) 79 (300). **35**039 49 66 83 118 (300) 43 222 63 300 (300) 60 429 56 60 542 45 55 79 656 74 733 44 46 895. **36**005 151 208 15 (300) 29 (550) 34 90 315 404 21 34 50 60 71 528 724 819 (550) 954 81 (300). **37**008 41 48 284 414 29 46 62 587 89 608 27 (300) 37 47 732 911 (550). **38**024 (1500) 129 33 75 216 20 25 31 354 59 83 89 445 99 (1500) 589 746 73 93 814 60 981. **39**011 69 88 136 54 66 202 24 70 74 98 307 9 550 646 63 88 768 801 72 952 (300) 55.

40066 71 (300) 100 80 220 44 303 40 451 512 (300) 706 (300) 37 50 78 87 811 (300) 18 64 (1500) 78 79 94 977. **41**039 120 53 58 80 274 318 81 433 (300) 82 85 528 73 613 43 72 753 (300) 818. **42**023 31 62 182 89 328 89 434 52 60 91 505 57 685 99 747 (3000) 88 805 75 914 (300) 41 92. **43**092 122 (300) 31 58 246 329 76 485 583 (550) 666 92 750 53 (300) 80 (300) 808 72 939. **44**032 197 213 88 301 29 442 54 62 525 (300) 75 649 54 65 90 98 781 914 (300) 85. **45**014 92 162 204 18 26 36 (300) 321 27 34 70 80 419 52 501 6 83 658 67 705 78 800 7. **46**004 43 45 (1500) 49 54 57 94 157 72 212 15 43 59 69 86 (300) 511 (300) 13 74 613 (550) 75 711 (300) 842 65 961. **47**077 87 95 120 96 259 330 31 59 70 450 (300) 56 79 526 35 (300) 627 91 724 80 92 98 868 (6000) 918 37. **48**061 88 101 30 217 59 (300) 88 500 617 24 32 33 821 982. **49**045 157 205 74 474 520 (1500) 67 81 601 237 905 65 72 82 97.

50006 16 88 204 (550) 15 19 (3000) 20 30 46 61 82 353 455 625 82 96 704 18 23 25 84 (550) 88 (300) 912 **51**010 14 61 (3000) 98 182 292 380 402 (300) 9 (300) 592 715 56 73 94 827 71 (3000) 86 918 73 84 92. **52**013 136 233 53 71 88 90 354 72 (300) 412 556 (3000) 89 647 60 701 3 48 802 18 99. **53**159 382 95 400 30 65 98 521 (1500) 97 628 718 44 99 (3000) 841 937 (300). **54**015 33 243 54 84 337 76 86 88 401 63 538 46 709 49 50 69 882 90 (550) 905 8 26 78. **55**134 75 (1500) 209 34 44 79 93 421 85 558 713 98 835 39 (300) 910 (550) 41. **56**000 3 20 53 81 146 75 212 36 (300) 319 (300) 26 31 477 523 44 685 (300) 747 802 914 17 29 54 62 (550). **57**086 132 87 205 40 51 (1500) 59 96 458 532 41 57 622 34 49 762 70 821 45 77 940 55. **58**008 23 (300) 244 59 67 (300) 333 59 91 407 551 57 653 (300) 74 93 732 75 820 46 63 77 (300) 91. **59**008 40 97 (3000) 120 68 80 223 33 68 537 54 95 675 704 18 22 45 800 15 904 21 32.

60101 18 99 221 58 345 57 410 11 528 697 (300) 703 (550) 71 876 937 69 83. **61**020 28 85 88 118 253 307 46 95 96 504 5 12 26 635 72 (300) 702 63 96 826 62. **62**025 34 37 39 (300) 42 (1500) 163 227 71 301 71 441 509 11 26 49 57 64 91 610 (3000) 16 23 (550) 32 (1500) 57 60 797 (3000) 812 (550) 21 88 955. **63**026 39 57 (550) 65 115 85 216 25 50 79 372 449 505 71 92 679 711 37 815 78 92 (300) 934 71. **64**029 66 124 92 230 54 71 75 318 82 447 52 90 593 606 10 43 92 713 (300) 21 52 66 77 (550) 805 81 88 915 78 (1500). **65**038 234 84 330 54 89 (550) 97 443 (550) 59 514 34 65 78 (300) 79 (550) 617 29 59 (30,000) 88 830 (300) 90 (3000) 923 76. **66**107 49 241 (3000) 57 90 (3000) 353 79 441 65 542 97 (1500) 781 815 20 78 89 920 40 72. **67**015 24 263 321 (300) 28 73 (3000) 445 71 551 86 (300) 651 79 728 34 844 50 89. **68**022 (1500) 186 366 92 (300) 403 554 59 624 719 (1500) 46 97 801 908 46. **69**010 266 (300) 85 378 404 8 50 58 510 46 694 703 (300) 24 26 891 908.

70031 88 173 235 (300) 45 (300) 303 24 31 (300) 44 82 413 51 (550) 81 86 (1500) 622 55 707 17 816 69 901 7 79. **71**100 67 (300) 99 215 52 (550) 305 88 421 54 517 46 58 601 16 61 727 87 815 35 79 999 **72**003 130 65 (300) 86 226 43 56 85 380 (1500) 85 90 96 408 27 33 526 75 98 704 6 813 42 55 81 86 984 (300). **73**029 46 95 182 214 378 93 409 666 787 807 (300) 62 (1500) 905 (550) 39 56 58 (550). **74**016 92 123 211 65 391 405 527 53 72 86 (1500) 603 88 96 721 41 (300) 862 94 915 52 97. **75**010 55 156 71 81 (300) 92 94 (300) 211 46 312 59 420 521 25 53 54 59 (3000) 636 65 707 910 20 26 29. **76**014 67 123 93 99 204 16 78 91 330 45 446 520 94 673 769 (3000) 85 808 18 (550) 962. **77**020 174 (550) 204 41 69 (1500) 316 22 65 77 401 25 515 61 79 (550) 830 953 75 (300). **78**004 (3000) 32 52 172 200 63 304 55 432 41 (300) 558 702 6 10 983. **79**059 71 161 268 76 99 306 29 (300) 41 52 (550) 533 37 (300) 61 67 780 (300) 815 942 80 95 (3000).

80026 (1500) 169 362 455 566 605 30 (1500) 69 85 774 86 (300) 874 904. **81**016 113 98 250 57 321 63 92 441 64 (300) 66 501 66 611 24 34 68 708 62 80 86 808 12 51 85 992. **82**025 55 198 (300) 201 3 48 363 79 413 (300) 20 44 58 65 (300) 81 (300) 94 555 (300) 620 84 714 803 44 54 946 82. **83**020 89 115 38 208 33 76 (3000) 85 374 79 (300) 404 9 12 (3000) 16 38 60 (550) 83 607 708 41 81 810 24 (300) 40. **84**024 65 (300) 90 (1500) 165 77 302 23 76 78 99 425 75 554 72 79 629 46 74 77 91 (1500) 722 62 (550) 95 (1500) 829 30 48 69 940 49 57 60. **85**080 130 (550) 210 (1500) 21 (300) 50 90 344 53 63 91 422 49 93 587 639 766 803 923 48 72 (3000). **86**051 117 66 88 209 34 84 89 311 21 88 407 73 (3000) 85 529 50 80 601 2 16 34 734 870 (550) 907 23 67 87. **87**047 129 71 341 65 71 89 95 405 58 517 21 56 81 605 56 59 737 873 85 (1500) 912 50. **88**023 28 77 134 (3000) 241 75 87 337 61 (550) 63 521 687 93 770 (300) 76 81 87 806 36 65 903 7. **89**005 14 56 127 54 232 309 66 452 523 50 86 98 623 31 59 (550) 71 81 87 (1500) 92 (300) 723 65 844 96 954 (300).

90076 (300) 100 231 86 351 53 61 84 419 55 82 529 47 50 63 64 92 (300) 674 79 86 702 99 (3000) 851 906 (300) 49. **91**082 263 353 403 10 75 (300) 565 (300) 683 89 756 80 83 85 808 38 89 911. **92**029 100 210 23 39 (550) 330 62 64 81 449 538 60 639 53 788 830 911 13 34 76 97. **93**084 123 57 80 222 28 40 75 (3000) 76 (300) 82 85 (1500) 325 (300) 44 96 427 (550) 49 69 98 580 672 84 789 96 816 (3000) 27 36 911 43 72. **94**045 239 54 312 93 453 501 (3000) 38 662 749 (3000) 88 805 35 97 951 59.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3 August Morgens 2,06 Meter.
" " 3 " Mittags 2,06 "
" " 4 " Morgens 2,14 "

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
3 Nachm. 2	751,9	N schwach	bedeckt	+17,3
3. Abnds. 10	753,6	NW schwach	bedeckt	+16,3
4. Morgs. 6	754,9	NW schwach	heiter	+12,2

3. August Regenhöhe: 3,7 mm.
Am 3. Wärme-Maximum: +19°9 Cels
" " Wärme-Minimum: +13°5 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 3. August. (Schluß-Course). Sehr fest. Böhmische Bahnen andauernd beliebt und besser, von deutschen Bahnen Hessische Ludwigsbahn lebhaft, steigend, deutsche Banken günstig.

Lond. Wechsel 20,49.2. Pariser do. 81.05 Wiener do. 170,87. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 114⅜. K.-M.-Pr.-Anth. 125⅜. Reichsanl. 102½. Reichsbank 151⅞. Darmstb. 159½. Meining. Bk. 95. Oest.-ung. Bank 716,50. Kreditaktien 254⅜. Silberrente 68. Papierrente 67¼. Goldrente 85. Ung. Goldrente 76. 1860er Loose 120⅜. 1864er Loose 318,00. Ung. Staatsl. 228,50. do. Ostb.-Obl. II. 97¾ Böhm. Westbahn 262½ Elisabethb. —. Nordwestbahn 172½. Galizier 254⅜. Franzosen 274. Lombarden 133½. Italiener 91⅛. 1877er Russen 92¼. 1880er Rssen 73½. II. Orientanl. 57⅞. Zentr. Pacific 111. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅞. Wiener Bankverein 90⅛. 5% österreichische Pariererente 67⅜. Buschterader —. Egypter 72⅜, Gotthardbahn 110¾.

Türken 10⅞. Edison 125½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 253⅜. Franzosen 274. Galizier 254¼, Lombarden 133, II. Orientanl. —, III. Orientanl. — Egypter —, Gotthardbhan —.

Wien, 3. August. (Schluß-Course.) Ruhig.

Papierrente 78,87½ Silberrente 79,60 Oesterr. Goldrente 99,50. 6-proz. ungarische Goldrente 119,85 4-proz. ung. Goldrente 88,90. 5-proz. ungar. Papierrente 87,20. 1854er Loose 120,00. 1860er Loose 135,00 1864er Loose 170.25 Kreditloose 172,25 Ungar. Prämien 116,00. Kreditaktien 296,80 Franzosen 319,30. Lombarden 155,40. Galizier 295,00 Kasch.-Oderb. 145,75 Pardubitzer 149.75 Nordwestbahn 200,50 Elisabethbahn 225,50. Nordbahn 26,50 Oesterr.-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 113 80. Anglo-Austr. 109,50. Wiener Bankverein 105,75 Ungar. Kredit 294,50. Deutsche Plätze 58.45. Londoner Wechsel 119 80 Pariser do. 47 35, Amsterdamer do, 98.60 Napoleons 9,48. Dukaten 5,65. Silber 100,00. Marknoten 58,45 Russische Banknoten 1,17¼ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 167,25 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach 345,00. Böhm. Westb. 305,00. Elbthalb. 217,25, Tramway 222 00. Buschterader —.— Oesterr. 5proz Papier 93,55.

Paris, 3. August. (Schluß-Course.) Ruhig.

3proz. amortisirb. Rente 82,77½, 3 proz. Rente 80,12½, Anleihe de 1872 109,12½, Ital. 5proz. Rente 90,80, Oesterreich. Goldrente 86, 6proz. ungar. Goldrente 102, 4proz. ungar. Goldrente 75¼, 5 proz. Russen de 1877 94¼, Franzosen 675,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 333,75, Lombard. Prioritäten 294.00, Türken de 1865 10,67½. Türkenloose 51,00, Ui. Orientanleihe —.

Credit mobilier 325, Spanier neue 62⅛, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2471,00, Banque ottomane 735,00, Union gen. —, Credit foncier 1308,00, Egypter 365,00. Banque de Paris 1015, Banque d'escompte 515, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,30, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Foncier Egyptien 575.

Florenz, 3. August. 5pCt. Italien. Rente 90,95, Gold 20,00.

London, 3. August. Consols 99⅛. Italien. 5prozentige Rente 89⅛. Lombarden 13⅛, 3proz. Lombarden alte 11⅛. 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 —. 5proz. Russen de 1872 — 5proz. Russen de 1873 86⅛, 5proz. Türken de 1885 10⅜ 3½proz. fundirte Amerik. 104. Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente — 4proz. Ungarische Goldrente 74⅜, Oesterr. Goldrente —, Spanier 62½, Egypter 71⅛. Ottomanbank 19⅛, Preuß. 4proz. Consols 100. Ruhig.

In die Bank flossen heute 45,000 Pfd. Sterl.

Produkten-Kurse.

Köln, 3. August. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,25, fremder loco 20,50, per November 20,60, per März 21,10. Roggen loco 14.25, per Novbr. 15,40, per März 15,75, Hafer loco 14,75. Rüböl loco 36,00. per Oktober 34 40, per Mai 34,90.

Bremen, 3. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,35 Br., per September 7,50 Br., per Oktober 7,66 Br., per November 7,70 Br., per Dezember 7,80 Br.

Hamburg, 3. August. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine fest, per August 183,00 Br. 182,00 Gd., per September-Oktober 186,00 Br., 185,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per August 133 00 Br., 132,00 Gd., per September-Oktober 137,00 Br., 136,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert, Rüböl geschäftslos, loco 69,00, per Okt. 67,00. Spiritus fester, per August 46 Br, per August-September 46 Br., per September-Oktober 46 Br., per Okt.-November 43¾ Br. Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum fester, Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., per August 7,40 Gd., per September-Dez. 7,75 Gd. — Wetter: Trübe.

Wien, 3 August. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 11,10 Gd., 11,15 Br., per Frühjahr 11,62 Gd., 11,67 Br. Roggen per September-Oktober 8,25 Gd., 8,30 Br., per Frühjahr 8,50 Gd., 8,55 Br. Hafer per Herbst 7,02 Gd., 7,07 Br., pr. Frühjahr 7,37 Gd., 7,42 Br. Mais pr. August-September 6,65 Gd., 6,70 Br.

Pest, 3. August. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Herbst 10,83 Gd 10,85 Br., per Frühjahr 11,40 Gd., 11,42 Br. Hafer per Herbst 6,65 Gd., 6,66 Br. Mais per Mai-Juni 6,53 Gd., 6,56 Br. Kohlraps pr. August-September 16½. —

Paris, 3 August. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 25,10, per September 25.80, per September-Dezember 26,75, per November-Februar 27,10. Roggen behauptet, per August 16,25, per Nov.-Februar 17,75. — Mehl 9 Marques fest. per August 56,75, per September 57,50, per September-Dezember 58,30, per November-Februar 59,50. Rüböl ruhig, per August 79,75, per September 80,00 per Sept.-Dezember 80,00, per Januar-April 80,00. — Spiritus fest, per August 50,75, per September 51,25 per September-Dezember 51 00, per Januar-April 51,25. Wetter: Schön.

Amsterdam, 3. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos. Roggen loco und auf Termine höher, per November 174, pr. März 177. — Raps per Herbst 420 Fl. — Rüböl loco 43¾, per Herbst 38¾.

Antwerpen, 3. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 18½ bez., 18¾ Br., per Sept. 19 Br., per Oktober 19½ Br., per September-Dezember 19⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 3. August. Wollauktion. Angeboten 2401 Ballen La Plata-Wollen, verkauft 1447 B. Stimmung fest.

Antwerpen, 3. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet,. Roggen fest. Hafer fest. Gerste behauptet.

Liverpool, 3. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner fest, Surats unverändert. Middl. amerikanische August-September-Lieferung —, September-Oktober-Lieferung 5 13/32, Oktober-Lieferung 5 17/64, Dezember-Januar-Lieferung 5 37/64, Januar-Februar-Lieferung 5 43/64 d.

Manchester, 3. August. 12r Water Armitage 6½, 12r Water Taylor 7, 20r Water Micholls 8½, 30r Water Clayton 9½, 32r Mock Townhead 8½, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 10½, 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Qual. Rowleand 9⅜, 40r Double Weston 10⅜, 60r Double courante Qual. 14½, Printers 1⅛ 34/40 8½ pfd. 83. Fest.

London, 3. August. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 56,740, Gerste 7170, Hafer 79,210 Orts.

Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise unverändert, Gerste und Mais fest.

London, 3. August An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. Wetter: Regnerisch.

London, 3. August. Havannazucker Nr. 12 23 nominell.

Bradford, 2. August. Wolle. Preise nominell, unverändert; wollene Garne im Allgemeinen träge.

Marktpreise in Breslau am 3. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M Pf	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf	geringe Waar Höchster M Pf.	geringe Waar Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog	20 60	19 50	18 20	18 —	16 —	14 —
dto gelber		18 80	17 40	16 70	15 10	14 —	13 20
Roggen		16 50	16 30	16 —	15 70	15 40	15 20
Gerste		14 70	14 10	13 10	12 50	12 —	11 30
Hafer		13 70	13 40	12 80	12 50	12 —	11 —
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 50

Raps, fein 31,00, mittel 29,50, ord. 26,50

Rübsen, Winterfrucht, feine 30,50, mittel 29,25, ord. 27,50 M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,50—3,75—4,00—4,25 bis 4,50 Mark, per 100 Kg. 6—7—7,50—8,00—8,50—9,00 M., pro 2 Liter 0,12—0,14—0,15—0,16—0,17—0,18 M. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 M., Stroh, per Schock à 600 Klgr. 19.00—21.00 Mark.

Breslau, 3. August (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) steigend. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per August 165,00 Br, per August-Sept. 163 Gd., per Sept.-Okt. 160—162 bez., schl. — per Oktbr.-Novbr. 161—161,50 bez., per Novbr.-Dezbr. 161,50 bez. 1884 April-Mai. 160 Br. — Weizen Gek. — Centner per Juli 192 Br. — Hafer. Gekünd. — Centner per August 128 Br. 127 Gd., per Septbr-Oktober 132 Gd., per Oktober-November —, per November Dezember —. 1884 April-Mai —. — Raps Gekündigt — Centner per August —, per August-September 320 Br. — Rüböl fest. Gekündigt — Centner. Loko 73, per August 69,50 Br., per August-September 69,50 Br., per September-Oktober 68,50 Br., per Oktober-November 68,50 Br., per Novbr.-Dezbr. 68,25 Br. April-Mai 69 bez. — Spiritus, animirt. Gek. — Liter, per August 57,10—57 bez. Gd., per August-September 56,90—57 bez., per September-October 54,80 bez. Gd., per Oktober-November 53,50 bez., per November-Dezember 53,00 bez 1884 per Dezember-Januar 53,20 bez., per Januar-Februar —,—, per April-Mai 54 bez.

Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 3. August, 9¼ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig. Die Stimmung im Allgemeinen blieb sehr fest.

Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 14,50—18,20—20,60 Mark, gelber 14,50 bis 18,00 bis 19 00 M. feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen in sehr fester Stimmung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 15,90 bis 16,20 bis 16,80 M., feinster über Notiz. — Gerste preishaltend, per 100 Kilogr. netto 12,50—13 50 M., weiße 14,00—15,00 Mark. — Hafer gut behauptet, per 100 Kilogr. 11,50—12,50—13,40 bis 14 00 M., feinster über Notiz bezahlt. — Mais in ruhiger Haltung, 100 Kilogr. 13,50 bis 14,00 bis 14,50 M. — Erbsen schwache Zufuhr, per 100 Kilo 15.80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19.00 bis 21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen behauptet, per 100 Kilo 19,20—20,50—22,00 M. — Lupinen schwach gefragt, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—10,00—10,80 Mark blaue 8 80 bis 9,50 bis 10,70 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50—15,50 M — Oelsaaten in fester Stimmung. — Schlaglein behauptet. — Winterraps per 100 Kilogramm 26,50—29,00—30,75 M. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 27,50—28,50 bis 30,25 M. — Rapskuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 7,40—7,60 Mark, fremde 6,80—7,20 M., per September-Oktober bis 7.60 Mark. — Leinkuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40 Mark. per September-Oktober bis 7,70 M. bez. — Kleesamen gefragt, per 50 Kilogramm — Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogr. — Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig. — Mark. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 3. August. [An der Börse.] Wetter: Morgens Regenschauer, Mittags leicht bewölkt. Temp. + 18° R., Barometer 28,3. Wind: NW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 182 bis 197 M., geringer und feuchter 164—180 M., per Juli — M. bez., per Juli-August — M. Gd., per August 196,5 M. Gd., per September-Oktober 198—199—198,5 M. bez., per Oktober-November 199—198,5—199 M. bez., per November-Dezember — M., per April-Mai 204,5—205 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko inländischer 143—150 M., geringer mit Auswuchs 136 bis 142 M., per Juli — M. bez., per Juli-August — Mark bez., per August 149—151—150,5 M. bez., Br. und Gd., per August-September 150,5 M. bez., per September-Oktober 150—152—151 M. bez., per Oktober-November 151,5—152,5—152 M. bez., per April-Mai 154 M. bez. — Gerste und Hafer ohne Handel, per 1000 Kilogr. loko geringe — M., bessere — M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko inländischer — M. bez., per September-Oktober — M. Gd. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko und succ. Lieferung 287—312 M. — Winterrübsen matter, per 1000 Kilo loko und succ. Lieferung 292—310 M., per September-Oktober 315—316 M. bez., 315 M. Br., per Oktober-November — M. — Rüböl höher, per 100 Kilo lokoohne Faß bei Kleinigkeiten 68 M. Br., per Juli — M. Br., per August 66,5 M. Br., per September-Oktober 66 M. bez u. Br., per Oktober-November 66,25 M. bez., per April-Mai 67 M. bez. — Spiritus Anfangs fest, schließt matter, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 57,8—57,5 M. bez., kurze Lieferung ohne Faß 57,6—57,5 M. bez., per August 57,2 M. Br., per August-September 57 M. Br. und Gd., per September 57,4 M. bez., per September-Oktober 55,2 M. bez. u. Br., per Oktober-November 53,6 M. bez., per November-Dezember 52,5 M. bez., per April-Mai 53,6 M. bez. Angemeldet: Nichts. — Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Ztr. Rüböl — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 196,5 M., Roggen 150,5 M., Rüböl 66,5 M., Spiritus 57,2 Mark. — Petroleum loko 7,85 M. tr. bez., Regulirungspreis 7,85 M. tr., alte Usance — M. tr. bez. (Ostsee-Ztg.)

Stock'scher Garten.

Großes Concert.

Näheres Anschlagzettel.

Produkten-Börse.

Berlin, 3. August. Wind: —. Wetter: —.

Statt des prognoszirten beständigen Wetters hatten wir in vergangener Nacht und heute Morgen noch ziemlich starken Regen und, nach den vorliegengen Kaufordres zu urtheilen, mußten auch in vielen Theilen Deutschlands Niederschläge stattgefunden haben, denn die auswärtigen Berichte lassen noch immer Anregung vermissen. Die Tendenz war deshalb in der ersten Börsenhälfte ziemlich fest, hernach matter und der Schluß, in Folge des eingetretenen Sonnenscheins ausgesprochen flau.

Loko-Weizen fest. Für Termine bestand anfänglich eine mäßige Nachfrage, welche etwas bessere Kurse im Gefolge hatte. Gegen Schluß aber trat ein entschiedenes Angebot in den Markt, welcher mit etwa gestrigen Kursen flau schloß.

Loko-Roggen hatte ziemlich guten Umsatz zu besseren Preisen; für Platzmüllerei und Versandt wurde gekauft. Der Terminverkehr eröffnete mit lebhafter Frage und etwa 1 M. höheren Kursen; es waren vielseitige Acceptationen und Kaufordres in Folge des nassen Wetters eingelaufen. Durch die gebesserten Notirungen wurden indeß umfangreiche Realisationen und erneute Abgaben auf wiederholte Anschaffungen russischer Waare veranlaßt. Dadurch schloß der Markt entschieden flau mit Offerten zu gestrigen Schlußpreisen.

Loko-Hafer fest. Termine fest, mit flauem Schlusse. Roggenmehl wenig theurer. Mais in effektiver Waare behauptet. Termine matt. Rüböl, in der ersten Markthälfte durch Realisationen gedrückt, hat sich nach und nach unter ziemlich lebhaftem Geschäft wieder erholt. Petroleum preishaltend. Spiritus folgte dem Gange der Getreidepreise und schloß wenig anders als gestern. Die Kündigungen scheinen zum großen Theil in feste Hände gelangt zu sein.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 150—215 Mark nach Qual., blauspitziger gelb. — ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 196,5 M., mit Geruch — ab Bahn bez., feiner bunter polnischer —, gelber —, per diesen Monat 198 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 198,5 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 199,5—199—199,5 bez., per November-Dezember 199,5—199—199,5 bez., per April-Mai 1884 204,5—205 bez. — Gekündigt — Ztr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 144—154 nach Qualität, Lieferungsqualität 151,5 M., inländ. mittel 149—152, guter 153—154 ab Boden Bahn und Kahn bez., do. neuer 160—164 ab Boden und Bahn bez., klammer — bez., feiner — ab Kahn bez., per diesen Monat 153—152,5 bez., per August-September 153—152,5 bez., September-Oktober 154,75—153,75 bez., per Oktober-November 155—154 bez., per November 155,25 bez., per November-Dezember 155,25—154,25 bez., per April-Mai 1884 157—156,75—157—156,5 bez. — Gekündigt 4009 Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 140—180 nach Qualität, schlesische mittel — M., Oderbrucher — M., geringe märk. — M., Brenngerste — M. n. Qual., Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 135—165 nach Qualität, Lieferungsqualität 135 M., pomm. geringer — bez., do. guter 143—146 bez., feiner 150—152 bez., schlesischer mittel. —,— bez., do. guter 143 bis 147 bez., do. feiner 152—155 bez., preußischer mittler — bis — bez., do. guter 146—151 bez., do. feiner 153—157 bez., russischer— ab Kahn bez., geringer — ab Bahn, schlesischer — bez., feiner — bez., per diesen Monat 136 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 138,5—137,5 bez., per Oktober-November 139—138 bez., per November — bez., per November-Dezbr. 139,5—138,75 bez., per April-Mai 143 bis 142 bez. — Gekündigt 2000 Ztr.

Erbsen Kochwaare 175—220, Futterwaare 160—170 M. per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Oktober-November — bez.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per August-September 20,90 bis 20,80 bez., per September-Oktober 20,10—20,95 bez., per Oktober-November 21,20—21,10 bez., per November-Dezember 21,35—21,25 bez. Gekündigt — Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 28,00—25,50, Nr. 0 25,00—23,75, Nr. 0 u. 1 23,00—21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,50—21,50, Nr. 0 u. 1 20,75 bis 20,00.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — M., per diesen Monat 67,5 bez., per September-Oktober 66,2 bis 65,8—65,5—66,3bez., per Oktober-November 66,3—66—66,6—66,4 bez., per November-Dezember 66,5—66,3—67—66,7 bez., per April-Mai 67 bis 67,8—67,4 bez. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — per diesen Monat 24 M., per September-Oktober 23,7 bez., per Oktober-November 24,1 M., per November-Dezember 24,5 bez. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß — bez., loko mit Faß 58,3 bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden —, ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 57,6—57,3—67,4 bez., per August-September 57,6—57,3—67,4 bez., per September 58—57,5—57,7 bez., per September-Oktober 55,7—55,9—55,6 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 54,3—54—54,2 bez., per November — bez., per November-Dezember 53,3—53,1 bez., per Dezember — bez., per April-Mai 1884 54,4—54,7—54,3 bez. — Gekündigt 950,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 3 August. Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit meist höheren Notirungen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren neben dem hervortretenden Deckungsbedürfniß die günstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft, erlahmte aber später etwas und hiermit zugleich schwächte sich die Stimmung etwas ab.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere blieben ruhig bei theilweise etwas anziehenden Preisen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen in fester Haltung theilweise belangreichere Umsätze auf.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅞ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu erheblich höheren Kursen lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden waren bei etwas besseren Kursen ziemlich belebt.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als behauptet, Italiener als fester, Ungarische 4proz. Goldrente steigend und belebt.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mäßig lebhaft; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt.

Bankaktien waren recht fest, theilweise steigend und belebt; Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank höher und belebt; Darmstädter Bank fest.

Industriepapiere fest und ziemlich lebhaft; Montanwerthe steigend und theilweise recht belebt.

Inländische Eisenbahnaktien waren fest; Mainz-Ludwigshafen anfangs schwach, später steigend; Ostpreußische Südbahn und Mecklenburgische fest und ruhig, Marienburg-Mlawka etwas besser.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	4	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	171,00 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,90 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,35 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,45 bzG
20-Francs-Stück		16,235 G
Dollars pr. St.		4,19 G
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		
Französ. Banknot.		81,15 bzG
Oesterr. Banknot.		171,25 bzB
Russ. Noten 100 R		200 80 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Ostpr. Reichs.-Anl.	4	102,20 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,80 bzB
do. do.	4	102,00 G
Staats-Anleihe	4	101,10 G
Staats-Schuldsch.	3½	98,70 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig	4½	103,50 bzG
do. do.	4	101,40 bzG
do. do.	3½	96,50 bz
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,30 G
do.	4½	104,25 G
do.	4	101,10 G
Landschaftl. Zentral	4	101,80 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	102,00 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,75 G
do.	4	101,60 G
Pommersche	3½	92,75 bz
do.	4	102,20 bz
do.	4½	103,25 bz
Posensche neue	4	101,30 G
Sächsische	4	101,90 bzB
Schlesische altland.	5½	94,20 bzG
do. Lit. A.	3½	94,20 bzG
do. neue II.	4½	102,60 G
Westpr., ritterschaftl.	3½	92,75 bz
do. do.	4	102,00 bz
do. Neuldsch. II.	4	101,25 bz
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,25 bz
Pommersche	4	101,20 bzB
Posensche	4	101,00 G
Preußische	4	101,00 bzG
Rhein. u. Westf.	4	101,40 bzB
Sächsische	4	101,00 bz
Schlesische	4	101,20 bzG
Bayer. Anl. 1875	4	102,00 bz
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	89,20 bzG
Sächs. do.	3	81,30 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	147,50 bzG
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	296,50 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,70 B
do. 35 Fl.-Loose	—	232,25 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,60 G
Brnschw. 20Thlr.-L.	—	97,00 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,20 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	128 25 B
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,00 B
do. do. II. Abth.	5	115,90 B
Hamb. 50Thl.-Loose	3	
Lüb. 50Thlr.-Loose	3½	184,10 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,50 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,50 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,25 bz
Italienische Rente	5	91,90 B
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,00 G
do. Papier-Rente	4½	67,25 G
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	67,80 G
do. 250 Fl. 1854	4	112,50 G
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	121,25 B
do. do. 1864	—	319,00 et bzB
Pester Stadt-Anl.	6	91,90 bzG
do. do. kleine	6	92,00 bzB
Poln. Pfandbriefe	5	63,20 bzB
do. Liquidat.	4	55,30 bz
Rum. mittel	8	109 60 G
do. kleine	8	109,80 G
do. St.-Obligat.	6	103 75 bz
do. Staats-Obl.	5	93,70 bzG
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,60 bz
do. do. 1862	5	88,10 bz
do. do. kleine	5	88,10 bzG
do. konf. Anl. 1871	5	88,40 bz
do. do. kleine	5	88,40a50bz
do. do. 1872	5	88,40 bz
do. do. 1873	5	88,30a40bz
do. Anleihe 1877	5	94,50 bzG
do. do. 1880	4	73,30 bzG
do. Orient-Anl. I.	5	57,70 bz
do. do. II.	5	57,75 G
do. do. III.	5	57,70 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	136,20 bz
do. do. 1866	5	133,20 B
do. Boden-Kredit	5	86,75 bz
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	78,25 bzB
Schwed. St.-Anl.	4½	102,80 B
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	42,40 et bzB
Ung. Goldrente	6	102,70 bzG
do. do.	4	76,10 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	96,50 bz
do. Papierrente	5	74,25 bz
do. Loose	—	228,50 et bzB
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,70 bz

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C. B. Pfrz. 110	5	109,00 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	104,80 bz
do. V. do. 100	4	96,50 bzG
D. H. B. P. IV. V. VI.	5	104,10 bzG
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,70 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	110,50 bzG
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,00 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	101,10 B
do. II. rz. 110	4½	103,40 bz
do. III. rz. 100	4½	99,70 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 G
do. rz. 115	4½	110,70 bz
do. II. rz. 100	4	99,00 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,60 G
do. rz. 100	4½	103,50 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,00 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,20 bzB
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 bz
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,20 G
do. do. rz. 110	4½	107,90 bz
do. do.	4	99,75 B
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	101,60 B
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	57,75 bzG	
Altona-Kieler	9½	235,10 bz	
Berlin-Dresden	0	21,60 bzG	
Berlin-Hamburg	19½	376,75 bz	
Bresl.-S.-Frbg.	4⅝	117,60 bz	
Dortm.-Gron.-E.	2½	65,50 bzG	
Halle-Sor.-Gub.	0	34,30 bz	
Mainz-Ludwgsh.	3⅘	113,80 bzG	
Marnb.-Mlawka	6	106,10 bz	
Mdl. Frdr. Franz.	8½	210,75 bz	
Münst.-Enschede	—	13,20 bz	
Nordb.-Erf. gar.	—	27,90 bz	
Obschl. A. C. D. E.	11½	270,90 bzG	
do. (Lit. B. gar.)	11⅘	197,30 bzG	
Oels-Gnesen	0	32,30 bz	
Ostpr. Südbahn	4	126,80 bzG	
Posen-Creuzb.	—	29,50 G	
R.-Oder-U. Bahn	8½	191,50 bz	
Starg. Posen gar.	4½	103,60 bz	
Tilsit-Insterburg	0	29,00 bzB	
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,60 B	
do. 2½ konv.	2½	28,50 G	
do.	0	20,90 bz	
Werra-Bahn	—	108,75 bz	
Albrechtsbahn	1½	33 60 bzG	
Amst.-Rotterdam	—	149,90 bzB	
Aussig-Teplitz	14⅛	264,00 G	
Baltisch (gar.)	—	54,40 G	
Böh. Westb. (gar.)	—	131,10 bzG	
Dux-Bodenbach	7½	149,25 bzB	
Elis. Westb. (gar.)	—	97,60 bzB	
Franz Jos.	—	85,60 bzG	
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	126,50 bzB	
Gotthardb. 95%	—	110,70 bz	
Kasch.-Oderb.	—	62,70 B	
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,50 bzB	
Lüttich-Limburg	—	11,10 bzG	
Oest. Fr. St.	6⅔	550,00 bz	
Oest. Nordw.	4 3/20	346,20 bz	
do. B. Elb.	5		
Reichenb.-Pard.	—	64,10 bzG	
Russ. Stsb. (gar.)	—	125,90 bz	
Russ. Südb. (gar.)	—	59,80 G	
Schweiz. Unionsb	—	44,00 bzG	
do. Westbahn	—	15,70 bzG	
Südöst. p. S. i. M.	1		
Turnau-Prager	5		
Ung.-Galiz.	5	69,20 bz	
Vorarlberg (gr.)	5	86,20 et bzB	
War.-W. p. S. i. M.	—	225,00 bzG	
Angerm.-Schw.	—	43,00 B	
Berl. Dresd. St. P.	—	51,60 bzG	
Bresl.-Warsch „	2⅔	80,75 bzB	
Hall.-S.-Gub. „	5	116,90 bz	
Marienb. Mlawka	5	118,40 bzG	
Münst.-Enschede	—	30,50 bzG	
Nordb.-Erfurt „	4	99,25 bzG	
Oberlausitzer „	—	78,50 bzG	
Oels-Gnesen „	2	86,50 bz	
Ostpr. Südb. „	5	122,50 bzG	
Posen-Creuzb.	3¾	100,00 G	
R. Oderuf. St.-P.	8½	191,00 bzG	
Saalbahn „	2⅝	93,30 bzG	
Tilsit-Insterb. „	4	99,80 G	
Weimar-Gera „	—	63,00 bzG	
Dux-Bodenb. A.	7½	145,25 bz	
do. do. B.	7½	144,90 bz	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg.-Märk. II. S.	4½	102,90 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 B
do. VIII. Ser.	4½	102,90 B
do. IX. Ser.	5	103,75 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,20 B
Berlin-Dresd. St. g.	4½	104,40 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	103,00 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,20 G
do. III. konv.	4½	102,90 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	101,10 B
do. Lit. D. neue	4½	103,50 bz
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,40 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,90 G
do. Lit. H.	4½	103,00 G
do. Lit. I.	4½	102,90 bz
do. Lit. K.	4½	102,90 bz
do. de 1876	5	103,30 bzG
do. de 1879	5	103,90 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,10 B
do. V. Em.	4	101,10 B
do. VI. Em.	4½	105,00 B
do. VII. Em.	4½	102,90 B
Gl.-S.-G. St. A. B.	4	103,10 bz
do. Lit. C. g.	4½	103,10 bz
Märl.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,10 G
do. do. Lit. B.	4	100,30 G
Magd.-Wittenberge	4½	102,60 G
do. do.	3	84,75 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,75 G
do. do. 1875 1876	5	103 60 bz
do. do. I. II. 1878	5	103,60 bz
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. E.	4	100,90 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,50 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,20 B
do. III. Ser.	4	
Nordb.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	94,50 G
do. Lit. C. u. D.	4	101,10 G
do. gar. Lit. E.	3½	94,75 bzG
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,90 bz
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	102.80 G
do. do. v. 1879	4½	105.40 G
do. do. v. 1880	4½	104,00 B
do. Niederschl. Zwgb.	3½	93,75 G
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	102,80 G
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	102,80 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. II. Serie	4½	103,25 G
Weimar-Geraer	4½	101,90 bz
Werrabahn I. Em.	4½	103,00 B
Aachen-Mastrichter	4	96,30 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	80,75 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	90,25 G
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,40 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,10 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,75 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,10 bz
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,80 bz
do. 1869er gar.	5	86,75 bzB
do. 1872er gar.	5	86,75 bzB
Lemb.-Czernow. gr.	5	80 80 G
do. gar. II. Em.	5	85,10 G
do. gar. III. Em.	5	82,10 G
do. IV. Em.	5	81,50 B
Oest.-F. S., alt g. St.	3	391,90 bz
do. do. gar. 1874	do.	381,50 G
do. Erg.-Ungsn. g.	do.	374,00 B
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,50 bzG
do. II. Em.	5	105,50 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	88,00 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,80 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	86,75 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 Fr. = 80 M.	3	296,40 G
do. do. neue	3	297,25 G
do. Obligat. gar.	5	103,10 G
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,40 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,80 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,25 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	98,00 B
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,60 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,70 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,70 bzB
Ung. Nordostb. G.-P.	5	99,75 bzG
Brest-Grajewo	5	91,00 bzB
Chark.-Asow gar.	5	95,10 G
Chark.-Krement. g.	5	94,50 bzB
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,60 bzG
Jelez-Orel gar.	5	94,90 bz
Jelez-Woronesch g.	5	89,50 G
Koslow-Woronschg.	5	99,60 bz
do. Obligationen	5	86,00 bz
Kursk-Charkow gar.	5	96,20 bz
Kursk-Charkl.-Asow	5	86,25 bzG
Kursk-Kiew gar.	5	101,60 bz
do. kleine	5	101,60 bz
Losowo-Sewastopol	5	77,60 bzG
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,80 G
Mosco-Smolensk g.	5	96,50 bz
Orel-Griasy	5	
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,75 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	93,50 G
Rybinsk-Bologoye	5	82,75 B
do. II. Em.	5	73,75 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	95,75 G
Warschau-Teresp. g.	5	96,60 G
Warschau-Wiener II.	5	102,50 B
do. III. Em.	5	
do. VI. Em.	5	99,30 bz
Zarskoe-Selo	5	66,50 G

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882

Badische Bank	6½	119,75 G	
B. f. Sprit u. Prb.	5½	80,50 bzB	
Berl. Kassenver.	10	abg 139,40 ebB	
do. Handelsges.	0	75,50 bzG	
do. Prd. u. Hnd.	4½	97 25 bzG	
Braunschw. Krdb.	6	105,75 G	
do. Hypothek.	5	89,25 bzB	
Bresl. Disk.-Bank	5½	92,25 bzG	
do. Wechslerb.	6⅔	104,00 bzG	
Danziger Privb.	6⅔	115,00 G	
Darmst. Bank	8½	158,90 bzB	
do. Zettelbank	5½	111,00 G	
Deutsche Bank	10	153,60 bz	
do. Effekt. Hahn	10	130,90 G	
do. Genossensch.	7½	125,60 bz	
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,40 bz	
Diskonto-Komm.	10½	198,75 bz	
Dresdener Bank	8	128,00 bzG	
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 G	
Eff.-Mallbk. 50%	14	117,00 B	
Goth. Grundkrdb.	4	71,50 G	
do. do. neue 40%	4	79,50 B	
Hamb. Komm. Bk.	7½	129,75 G	
Landw. B. Berlin	0	92,00 bzG	
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	164,75 bzB	
Leipz. Diskt.	7	106,80 G	
Magd. Privatb.	6	118,75 bz	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	97,00 G	
Meininger Kredit	5½	94,75 bzB	
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,75 B	
Nat.-B. f. D. 50%	8½	99,75 bzG	
Niederlaus. Bank	6½	92,00 B	
Nordd. Bank	5½	156,75 G	
Nordd. Grundkb.	0	43,50 bzG	
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	509,50 bz	
Oldenb. Spar-B.	15	169,00 bz	
Petersb. Dis.-B.	15	111,50 bz	
Petersb. Jt. B.	12⅔	88,80 G	
Pomm. Hyp.-Bk.	—	48,75 bzG	
Posener Prov.	7½	121,25 B	
Pos. Landw. B.	—	78,00 B	
Pos. Sprit-Bank	—	81,00 bzB	
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	108,90 bz	
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	126 50 G	
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	92,50 bzG	
Pr. H. B. A. G. 25%	4	91,00 bz	
Pr. Imm.-B. 80%	8	112,50 bzG	
Reichsbank	7,5	151,50 B	
Rostocker Bank	—	100,50 bzB	
Sächsische Bank	5½	122,00 G	
Schaffh. B.-Ver.	4	95,00 bzG	
Schles. Bank-V.	6	110 60 ebzB	
Südd. Bod. Kred.	6½	133,60 G	
S.-B. Hamb. 40%	8		
Warsch. Kom.-B.	9⅗	77,25 bz	
Weimar. Bk. konv.	5		
Württ. Vereinsb.	7½	132,50 G	

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	—	101,30 bzG	
Donnersm.-H.	3½	71,40 bzG	
Dortm. Union	—	34,75 B	
do. St. Pr. A. L. A.	—	100,50 bzG	
do. Part.-O. rz. 110	—	107,60 bzB	
Gelsenk. Bergw.	7	129,70 bz	
Georg. Marienh.	—	86,00 bzG	
do. Stamm-Pr.	—	92,00 bzG	
Görl. Eisenbahnb.	—	142,50 bzG	
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	193,75 bzG	
Hartm. Maschin.	—	144,90 bz	
Hib. u. Sham.	5½	107,60 bzG	
Hörd. H.-B. konf.	—	105,00 B	
Königin Marienh.	4½	80,90 bzB	
Lauchhammer	—	46,50 bzG	
Laurahütte	—	137,75 bz	
Luise Tiefbau	—	57,00 bzG	
Oberschl. E.-Bed.	3	73,50 bzG	
Phönix Bergw.	—	98,00 bzG	
do. do. Lit. B.	—	49,25 bzG	
Schering	12	160,00 G	
Stolberger Zink	1	28,25 bzG	
Westf. Drbt.-Ind.	—	122,75 bzG	
Berl. Holz-Compt.	6½	98,10 bzG	
do. Immob.-Ges.	4⅔		
do. Viehmarkt	—	18,50 B	
Berzelius Bgwk.	8	108,90 bzG	
Borussia, Bgwk.	3	157,50 bzG	
Brauer. Königst.	—	49,10 bz	
Bresl. Oelfabr.	—	69,60 G	
do. Straßenb.	5½	124,75 G	
do. Wagg.-Fabr.	9½	140,50 B	
do. Wg. (Hoffm.)	10	137,00 G	
Egells Maschfbr.	—	1,60 bzG	
do. do. Oblig.	—	89,60 bzG	
Erdmannsd. Sp.	—		
Glauzig. Zuckerf.	—	98,25 bzG	
Inowr. Steinsalz	8	101,75 bzG	
Körbisd. Zuckerf.	—	143,50 G	
Marienh. Kotz.	—	37,50 G	
Masch. Wöhlert	—	1,00 B	
Oelb. Pet.-Ind.	—	30,25 bzG	
Pluto, Bergwerk	—	85,10 bz	
Redenhütte konf.	—	124,00 B	
do. Oblig.	—	112,00 bzG	
Schles. Kohlenw.	—		
do. Lein. Kramst.	—	120,50 bzG	
Westf. Un. St. Pr.	—	85,50 bzB	

Druck und Verlag von W. Decker & Co (Emil Köstel) in Posen.